



Informationen für Patientenbesitzer

Bowen für Pferde

Ende der Siebziger Jahre entwickelte der Australier Tom Bowen die Bowen-Technik für den Menschen. Seit 1990 wird diese Technik auch bei Pferden angewandt.

Diese besondere Art der manuellen Therapie arbeitet an den Faszien (Bindegewebe). Durch Verletzungen, falsche Ausbildung und falsches Training, Stress und Krankheiten können Faszien verkleben, verhärten und ihre Elastizität wird vermindert. Gewebsflüssigkeit kann nicht mehr gut (ab-)transportiert werden.

Bei der Bowen-Behandlung wird die Faszie quer zum Faserverlauf des Muskels verschoben. Die Verklebungen können gelöst werden und Blutkreislauf und Lymphsystem werden angeregt.

Bowen wirkt ganzheitlich. Die Technik wirkt über das zentrale Nervensystem und bringt den Körper in sein natürliches Gleichgewicht zurück.

Das Besondere an der Bowen-Technik sind die **Pausen** zwischen den verschiedenen Grifffolgen. Das Nervensystem bekommt so genug Zeit, um den gesetzten Reiz weiterzuleiten und zu verarbeiten, bevor ein neuer Impuls in den Körper gegeben wird. Dadurch wird die Wirkung der Griffe verstärkt.

Vor der Behandlung:

Bitte teile mir mit, unter welchen Beschwerden dein Pferd momentan leidet, welche Symptome es zeigt und ggf. auch welche **Vorerkrankungen** es hat. Nur so kann ich die Behandlung optimal auf dein Pferd abstimmen, sodass es nicht „zu viel“ wird.

Insbesondere bei Pferden mit Stoffwechselerkrankungen (EMS, Hufrehe...) oder zu Kolik neigenden Patienten müssen die Griffe angepasst werden.

Das Pferd sollte vorher **nicht** geputzt werden, dies verändert den Muskeltonus und ggf. das Gangbild, was mir als Therapeutin Aufschluss über den Gesundheitszustand des Pferdes gibt. Schlammkrusten und grober Dreck dürfen aber entfernt werden, damit ich an das Gewebe komme. Auch sollte das Pferd nach Möglichkeit nicht nass (geregnet) sein oder vorher trainiert oder anderweitig bewegt werden.

Ab spätestens drei Tagen vor der Behandlung sollten keine Impfungen, Wurmkuren o.Ä. verabreicht werden. Auch sollte dies innerhalb des gesamten Behandlungszykluses (i.d.R. 3 Anwendungen) vermieden werden. Bei Unsicherheiten sprich mich gerne an.

Hufschmied- und Zahntermine nach Möglichkeit (mit mind. 4-5 Tagen Abstand) **vor** die Bowen-Behandlung legen, nicht danach. Da dies den Behandlungserfolg beeinträchtigen könnte.

Während der Behandlung:

Die Behandlung sollte möglichst zu der **ruhigsten Tageszeit** am Stall durchgeführt werden. Wir suchen uns einen ruhigen Platz, an dem sich das Pferd wohl und sicher fühlt.



Während der Behandlung wird das Pferd weder abgestraft noch erzogen. Dies stört die Behandlung und den Heilerfolg.

Das Pferd sollte während der Behandlung so wenig wie möglich außerhalb der behandelnden Griffe berührt werden (auch nicht am Kopf o.Ä.). Der Besitzer hält das Pferd nur fest und steht dabei ganz neutral mit einem gewissen Abstand zum Pferd. Sollte dies nicht möglich sein kann das Pferd während der Behandlung auch angebunden stehen. Dies entscheiden wir dann individuell.

Nach der Bowen-Behandlung:

Das Pferd wird nach der Behandlung komplett in **Ruhe** gelassen. Es sollte erst zurück in die Herde gestellt werden, wenn gewährleistet ist, dass die anderen Pferde es nicht treiben (gegen seinen Willen bewegen).

Nach der Behandlung sollte das Pferd Zugang zu ausreichend sauberem **Trinkwasser** haben.

Äppeln und urinieren während oder in den ersten Stunden nach der Bowen Anwendung sind Anzeichen dafür, dass der Körper entgiftet.

Weitere Erstreaktionen auf die Behandlung können zum Beispiel sein:

- Durchfall
- Schwitzen
- Haare aufstellen
- Hyperaktivität **oder** starke Müdigkeitserscheinungen (hinlegen).

Diese Reaktionen sind normal und kein Grund zur Beunruhigung. Falls Unsicherheiten bestehen, kontaktiere mich bitte.

Zwischen den Anwendungen (mindestens aber 3-4 Tage!) darf das Pferd nicht geritten werden. Spazieren gehen ist kein Problem.

Nach 7 bis 10 Tagen nach der **letzten** Bowen-Anwendung kann das Training mit Vorsicht wieder aufgenommen werden. Hierfür eignen sich insbesondere gerade, lange Linien. Zu vermeiden sind enge Wendungen oder versammelte Lektionen.